

Der Friede sei mit euch!

Liebe Gemeinde - im Wort zum Text: liebe "erlesene" Gemeinde!

Daß wir es recht verstehen: aufgelesen von den Rändern am Weg - am Ende erlesen, erwählt: erlesene Gemeinde.

Das andere Wort: "Noch ist unser Herz verschreckt." Es gibt einiges zu fassen, was über unser Erwarten geht; auch das gehört zur "erlesenen" Gemeinde.

Liebe Gemeinde, laßt uns nun rufen zu unserm Herrn Jesus Christus, daß er sich unser erbarme!

Homilie zu Jes 60, 1-6 und Mt 2, 1-12
Fest Erscheinung des Herrn
6.1.1989 Himmelspforten

Wir wollen versuchen zu erfassen, was da verkündet wird. So wohl dürfen wir es angehen: Am Anfang ist unsere Erfahrung Finsternis und Dunkel, "Wetterdunkel der Nationen, Finsternis hüllt die Erde". Wir werden eingeladen zuzugeben, oder auch eingeladen, endlich zu wissen, daß es in uns, an uns, bei uns, für uns, durch uns hindurch Finsternisse gibt, ein Deckwort, ein Nennwort für viel Zerrüttung, für viel Zerstörung, für viel Elend. Jeder finde das Wort, das für ihn paßt.

Und dann dürfen wir scheu und schüchtern, aber doch ermutigt, hören, entdecken: Uns ist es zuteil worden, daß wir herausgerufen worden sind aus der Finsternis "in dein wunderbares Licht". Wir sind zum Glauben gekommen, uns ist verkündigt worden, wir haben gehört, unser Herz ließ sich anrühren, wir erfuhren Ermutigung: inmitten unseres Lebens ein nie mehr zu löschendes Licht. Wir schämen uns vielleicht, wenn man so von uns spricht, denn für uns ist es so oft, als sei das Licht verloschen. Aber jetzt hier dürfen wir so denken: ein nie mehr erlöschendes Licht, in unserm Leben, in unserm Wesen, in unserm Herzen entzündet. Wir sind zum Glauben gekommen. Und nun haben wir teil an jenem Licht, von dem es heißt: "Gott ist Licht, und Finsternis ist nicht in ihm." Und dann freilich kommt die herrliche Ermutigung: "Laß uns nun wandeln im Lichte des Herrn." Da zum erstenmal mag man das Sätzchen auf sich wirken lassen: "Es schimmert zwar schon auf, aber dein Herz ist noch verschreckt, aber es weitet sich ja schon." Es ist Zartheit, mit der hier von dem gesprochen wird, was in uns vorgeht: "Noch ist dein Herz verschreckt, aber es weitet sich ja schon, es schimmert ja schon auf."

Und nun der nächste Schritt: Finsternis über der Erde, Wetterdunkel über den Nationen, und sie alle kommen von Ferne zum Licht. Gelockt, eingeladen, kommen sie zum Licht, kommen zu uns,

Menschen noch in Finsternis, ermutigt, auf uns ihre Hoffnung zu setzen. Kaum sind wir fertig worden mit unseren Zerstörungen, mit unseren Elenden, mit unsern Traurigkeiten, kaum haben wir im Anschein Erfahrung der Ermutigung, hat unser Herz eben begonnen, sich zu weiten und ein bißchen aufzuschimmern, wird uns solcher Beruf zuteil: Licht zu sein denen aus der Finsternis, denen aus der Zerstörung, denen aus den Elenden, denen aus der Wirrsal. "Dein Herz ist noch verschreckt", nun hören wir es noch einmal, das Sätzchen. Dein Herz ist noch verschreckt, aber schrecke nicht zurück: "Ein Meeresgetöse brandet heran, ein Heer von Stämmen und Nationen kommt zu dir. Und sie wollen noch ihre Lobpreisungen ausbringen." Sollen sie an uns enttäuscht sein, Gemeinde, erlebte Gemeinde, Erwählte, Berufene?

Das sind die Bahnen, in die hinein wir mit den Gedanken unseres Herzens heute an diesem Tage gelockt werden. Das ist ein Weg, der zu bewältigen ist, der ansteht und bewältigt werden möchte um Gottes willen und um Jesu willen, den Gott, der Licht ist, uns zum Licht gegeben hat in unsere Herzen, in unsere Versammlung. Daß wir dies heute schauen und daran uns ausrichten und aufrichten, das ist es, was der Gehalt ist unserer heutigen Feier.